



Ihre Gesprächspartner:

Mag.^a Doris Hummer
Präsidentin der WKO Oberösterreich

Markus Achleitner
Wirtschafts-Landesrat Oberösterreich



jugendundberuf.info

GEFÖRDERT VON



VERANSTALTET VON



WIRTSCHAFTSKAMMER OBERÖSTERREICH

Medienservice im Internet: wko.at/ooe/Medienservice

Herausgeber, Medieninhaber und Hersteller: WKO Oberösterreich | Hessenplatz 3 | 4020 Linz
T 05-90909-3315 | F 05-90909-3311 | E medien@wkoee.at | w wko.at/ooe | DVR 0043087

WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer Berufswelt entdecken und ausprobieren

Mehr als 300 Aussteller auf einer Fläche so groß wie drei Fußballfelder: Wenn die Messe „Jugend & Beruf“ ihre Tore öffnet, wird das Welser Messegelände wieder zum größten Treffpunkt für Berufsorientierung in Österreich. 167 Lehr- und Ausbildungsbetriebe, 98 Schulen, zahlreiche Studienangebote und Einrichtungen der Berufsorientierung zeigen, welche Möglichkeiten jungen Menschen für ihre Zukunft offenstehen.

„Die Entscheidung über den weiteren Bildungs- und Berufsweg ist eine der wichtigsten Weichenstellungen für junge Menschen. Gleichzeitig war die Auswahl noch nie so groß wie heute. „Jugend & Beruf“ bringt diese Vielfalt an einem Ort zusammen und bietet die Chance, nicht nur Informationen zu sammeln, sondern Berufe tatsächlich zu erleben und mit Betrieben, Schulen und Ausbildungseinrichtungen direkt ins Gespräch zu kommen“, sagt WKOÖ-Präsidentin Doris Hummer.

Ausprobieren statt nur informieren

Denn Berufsorientierung funktioniert am besten, wenn Jugendliche selbst aktiv werden – begleitet von (Groß-) Eltern und Lehrkräften. Auf den Messeständen können sie Berufe kennenlernen, Tätigkeiten ausprobieren und mit Lehrlingen, Mitarbeitern und Ausbildungsexperten sprechen. Die Gliederung nach Berufsgruppen und Branchen sowie farbliche Kennzeichnungen und Bodenmarkierungen helfen dabei, auf dem weitläufigen Messegelände den Überblick zu behalten.

Auch das WKO Karriere-Center in Halle 20, Stand 1, unterstützt Jugendliche bei der Suche nach dem passenden Bildungs- und Berufsweg. Mit VR-Brillen können sie in unterschiedliche Berufswelten eintauchen, mit dem Berufsinformationstest ihre Interessen und Stärken erkunden und sich umfassend über Berufe sowie Ausbildungswege informieren. Darüber hinaus stehen Expertinnen und Experten des WKO Karriere-Centers für persönliche Beratungen zur Verfügung. Mit seiner langjährigen Erfahrung begleitet das WKO Karriere-Center ganzjährig Jugendliche, Eltern und Lehrkräfte mit Information, individueller Beratung und zielgerichteten Testungen bei der Bildungs- und Berufswahl.

„Berufsorientierung bedeutet nicht, Jugendlichen einen bestimmten Weg vorzugeben. Entscheidend ist, dass sie ihre Talente und Interessen kennen und auf dieser Basis eine gute Entscheidung treffen können. Genau dafür schaffen wir mit der Messe ‚Jugend & Beruf‘ die besten Voraussetzungen“, betont Hummer.

Damit aus der Fülle an Möglichkeiten ein gezielter Mesesebesuch wird, lohnt sich die Vorbereitung. Digitale Unterstützungsangebote ermöglichen es Jugendlichen, Eltern und Schulen, interessante Stationen bereits vorab auszuwählen.

Viele Wege führen in den Beruf

Lehrberuf, weiterführende Schule, Universität oder Fachhochschule: Die Messe zeigt bewusst die gesamte Bandbreite. Eine besonders starke Rolle spielt dabei die duale Ausbildung. Sie bleibt in Oberösterreich die Nummer 1: 39 Prozent der 15-Jährigen entschieden sich zuletzt für eine Lehre. Praktische Erfahrung, finanzielle Unabhängigkeit und vielfältige Karriere- und Weiterbildungsmöglichkeiten machen sie zu einem attraktiven Einstieg ins Berufsleben.

Mit mehr als 200 Lehrberufen reicht die Auswahl von traditionellen Handwerksberufen bis zu hoch spezialisierten technischen und digitalen Berufsbildern. Theorie in der Berufsschule und Praxis im Unternehmen greifen dabei unmittelbar ineinander.

Oberösterreich ist Lehrlingsland Nr. 1

21.390 junge Menschen werden in 5.038 oberösterreichischen Betrieben ausgebildet. (Jahreswerte 2025). Damit absolviert mehr als jeder fünfte Lehrling Österreichs seine Ausbildung in Oberösterreich. Die Betriebe investieren dabei nicht nur Zeit und Know-how, sondern auch überdurchschnittlich stark in zusätzliche Qualifizierung.

Am Donnerstag, 1. Oktober, treffen sich auf der Messe die zentralen Standortpartner der dualen Ausbildung. Neben dem gegenseitigen Kennenlernen und persönlichen Austausch stehen aktuelle Themen und Serviceleistungen der Wirtschaftskammer im Mittelpunkt des Netzwerktreffens.

Die Messe „Jugend und Beruf“ 2026 im Überblick

■ Mehr als 300 Aussteller

Mehr als 300 Aussteller aus den unterschiedlichsten Bereichen zu den Themen Bildung und Berufswahl sind bei der „Jugend & Beruf“ dabei. 14 davon sind zum ersten Mal dabei, beispielsweise die Unternehmen Wohlschlager & Redl, TEAM7, Stern Holding sowie Vivea GmbH & Co KG.

Neben dem umfassenden Überblick an Ausbildungsmöglichkeiten geben die Aussteller auch unmittelbare Einblicke in die verschiedensten Berufswelten. So bieten einzelne Branchen und Betriebe den Jugendlichen die Möglichkeit, ihre eigenen Fähigkeiten in konkreten Berufsbildern in „lebenden Werkstätten“ direkt an Ort und Stelle auszutesten.

■ Selfie-Point in Halle 20

An einem neuen Standort gegenüber dem Karriere-Center können die Besucher ein Selfie knipsen und als Erinnerung an den Tag bei der Messe „Jugend & Beruf“ gleich mitnehmen.

■ Optimal vorbereitet mit der DIGI Messe

Seit heute, 7. September, können Besucher alle Aussteller digital entdecken und ihre persönlichen Favoriten auswählen. Auf der Präsenzmesse selbst geht es dann gezielt zu den ausgewählten Ständen. Dank QR-Codes an den Messeständen können relevante Informationen einfach per Scan gespeichert werden - schnell, unkompliziert und ganz individuell.

digi.jugendundberuf.info

■ Interaktiver Messeplan

Ein „Filtersystem“ ermöglicht die konkrete Suche nach Ausstellern entsprechend den persönlichen Interessen und Vorlieben.

jugendundberuf.info/messeplan-ausstellerverzeichnis

■ Bewerbungsfoto-Corner wieder dabei

Eines der beliebtesten Angebote ist auch heuer wieder fixer Bestandteil der Messe: der „Bewerbungsfoto-Corner“ vor der Halle 21. Jugendliche können dort professionelle Bewerbungsfotos machen und diese gleich mitnehmen.

■ **Gesunder Snack**

Auf die Messebesucher warten saftige Äpfel. Der gesunde Snack ist kostenlos.

■ **Playmit-Messe-Rallye**

Die Playmit-Messe-Rallye wird als Schnitzeljagd direkt auf der Messe gespielt. Die Besucher können mit QR-Codes in die Rallye einsteigen, Fragen zu den Ausstellern beantworten und großartige Preise gewinnen.

■ **Side-Events mitten im Messegeschehen**

Die bei den Besucherinnen und Besuchern beliebten Side-Events finden heuer an einem neuen, zentralen Standort direkt beim Eingang C/D zur Halle 20 statt. Mitten im Messegeschehen haben Interessierte die Möglichkeit, spontan Kurzvorträge zu Themen wie Berufsorientierung, Lehrausbildung oder Duale Akademie zu besuchen und sich aus erster Hand zu informieren. Anmeldung: jugendundberuf.info/sideevents

■ **MINT fährt mit dem Star Truck vor**

Einen zusätzlichen Schwerpunkt setzt die Messe 2026 auf Zukunftskompetenzen. Erstmals macht der „Star Truck“ von Join MINT Oberösterreich im Freigelände, Stand 18, Station. Unter dem Motto „MINT entdecken, Talente entfalten, Perspektiven eröffnen“ werden Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik sicht- und erlebbar.

Denn gerade MINT-Kompetenzen sind Schlüsselqualifikationen für die Arbeitswelt von morgen. Das Angebot soll Jugendlichen zeigen, wie vielfältig die beruflichen Möglichkeiten in diesen Bereichen sind, und sie dabei unterstützen, ihre eigenen Interessen und Talente zu entdecken.

Vorbereitungsworkshops für Schulklassen

Für Schulklassen gibt es wieder kostenlose Vorbereitungskurse direkt an den Schulen oder digital. Aktuell haben sich bereits über 1.400 Schülerinnen und Schüler angemeldet. Interessierte Schulen bzw. Lehrkräfte können sich weiterhin per E-Mail anmelden.

Kontakt: karriere@wkoee.at

Unter jugendundberuf.info kann man sich online optimal auf den Messebesuch vorbereiten bzw. stehen auch nach der Messe alle Infos zum Download bereit. Zusätzlich gibt es weiterführende Tools und Links zur Welt der Berufe und den jeweiligen Ausbildungswegen.

Öffnungszeiten von 30. September bis 3. Oktober:

MI und DO: 8.30 bis 15.00 Uhr

FR: 8.30 bis 17.00 Uhr

SA: 8.30 bis 16.00 Uhr

Der Messebesuch ist kostenlos!

Gratis-Shuttleverkehr – Öffentliche Verkehrsmittel

Zwischen dem Hauptbahnhof und dem Messegelände gibt es wieder einen Gratis-Shuttleverkehr. Die weiteren Anbindungen sind optimal an die Messezeiten angepasst.

jugendundberuf.info/kontakt/#anreise

Die Messe Wels hebt pro PKW eine Parkgebühr in Höhe von 6 Euro ein.

Kontakt:

Messebüro „Jugend & Beruf“
Wirtschaftskammer Oberösterreich
Madeleine Holl

Info-Hotline: 05 90909 4004

E messe@jugendundberuf.info

Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner

Talente entdecken, Chancen nutzen: Messe „Jugend & Beruf“ als Startpunkt für die berufliche Zukunft

„So vielfältig die Menschen in unserem Land sind, so vielfältig sind auch ihre Talente, Begabungen und Interessen. Und entsprechend diesen individuellen Fähigkeiten und Voraussetzungen braucht es eine passgenaue Ausbildung, um den eigenen Platz in der Berufswelt zu finden. Die ersten Schritte auf diesem Weg kann man nirgendwo besser machen als auf der Messe ‚Jugend & Beruf‘. Denn hier findet man an einem Ort Information, Beratung und auch persönlichen Austausch über die verschiedensten Möglichkeiten und Optionen, die es für Jugendliche gibt. In viele Berufe kann man vor Ort auch aktiv hineinschnuppern. Ob Lehre, Lehre mit Matura oder schulische Ausbildung – die Möglichkeiten sind vielfältig und für jedes Talent, für jede Begabung und für jedes Interessensgebiet findet sich der ideale Weg. Deshalb sollten Jugendliche und ihre Eltern dieses Angebot zur Orientierung nutzen und eintauchen in die unterschiedlichsten Facetten der Ausbildungsmöglichkeiten. So kann man seine Zukunft noch besser aktiv gestalten“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Orientierung schafft die Grundlage für die richtige Entscheidung

Die Vielzahl an Ausbildungswegen eröffnet jungen Menschen große Chancen, macht die Entscheidung für den persönlichen Weg aber nicht unbedingt einfacher. Umso wichtiger ist es, frühzeitig die eigenen Interessen und Fähigkeiten kennenzulernen und gleichzeitig einen möglichst umfassenden Überblick über die vorhandenen Ausbildungs- und Berufsmöglichkeiten zu bekommen.

- Gute Berufsorientierung macht die eigenen Talente und Interessen sichtbar.
- Jugendliche erhalten einen Überblick über unterschiedliche Ausbildungs- und Berufswege.
- Persönliche Beratung hilft dabei, aus der Vielzahl der Möglichkeiten den individuell passenden Weg herauszufiltern.

Aktuelle Lage am öö. Arbeitsmarkt

„Die Rahmenbedingungen bleiben herausfordernd. Gleichzeitig ist die Beschäftigung in Oberösterreich weiterhin auf einem sehr hohen Niveau und auch die Nachfrage der Unternehmen nach Arbeitskräften zieht wieder an. Gerade deshalb gilt: Wir dürfen bei Ausbildung und Qualifizierung nicht nachlassen. Die Jugendlichen, die heute ihre Ausbildungsentscheidung treffen, sind die Fachkräfte, die unsere Unternehmen morgen brauchen“, betont Landesrat Achleitner.

- Rund 696.000 Beschäftigte wurden im August 2026 in Oberösterreich verzeichnet - um 0,3 % mehr als im Vorjahr.
- Die öö. Arbeitslosenquote liegt bei 5,3 % und damit deutlich unter dem Österreich-Schnitt von 7,2 %.
- Oberösterreich weist damit nach Tirol und Salzburg die drittniedrigste Arbeitslosenquote aller Bundesländer auf.
- Insgesamt sind mit Ende August 19.678 sofort verfügbare offene Stellen gemeldet.
- Bei den unter 25-Jährigen waren Ende August 5.054 Personen arbeitslos vorgemerkt.

Der öö. Lehrstellenmarkt

Am oberösterreichischen Lehrstellenmarkt stehen Jugendlichen weiterhin zahlreiche Ausbildungsmöglichkeiten offen:

- Insgesamt waren Ende August 2.532 offene Lehrstellen beim AMS gemeldet.
- Davon waren 1.109 Lehrstellen sofort verfügbar.
- Dem standen 1.136 sofort verfügbare Lehrstellensuchende gegenüber.
- Mit Stichtag 31. August 2026 befanden sich insgesamt 17.894 Lehrlinge in Ausbildung.

„Mehr denn je geht es um das passgenaue Matching zwischen den Interessen und Talenten der Jugendlichen und den verfügbaren Ausbildungsplätzen. Nicht jede Ausbildung passt zu jedem Jugendlichen. Wer seine eigenen Stärken kennt und weiß, welche Möglichkeiten es gibt, kann eine fundierte Entscheidung treffen. Genau deshalb sind umfassende Berufsorientierung und Angebote wie die ‚Jugend & Beruf‘ so wichtig“, unterstreicht Landesrat Achleitner.

Fachkräftesicherung beginnt bei den Jugendlichen

Auch wenn die aktuelle Konjunkturlage herausfordernd ist, bleibt der Fachkräftebedarf mittel- und langfristig eine der zentralen Herausforderungen für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich.

- Laut Fachkräftemonitor OÖ werden im Jahr 2030 voraussichtlich rund 83.460 Fachkräfte fehlen.
- Bis zum Jahr 2040 gehen die Prognosen von einem Bedarf von rund 151.000 Fachkräften in Oberösterreich aus.

„Konjunktur bewegt sich in Wellen, die demografische Entwicklung hingegen bleibt. Die Fachkräfte von morgen sitzen heute in unseren Schulen oder stehen gerade vor ihrer Ausbildungsentscheidung. Je besser es uns gelingt, ihre Talente zu erkennen, zu fördern und in die passende Ausbildung zu bringen, desto besser sichern wir ihre persönlichen Zukunftschancen und zugleich die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts“, erklärt Landesrat Achleitner.

Mit upperWORK gesamtes Fachkräftepotenzial nutzen

Das Ausschöpfen des gesamten Arbeitskräftepotenzials steht auch im Mittelpunkt des „Standortprogramms für Arbeit in Oberösterreich - upperWORK“. Jugendliche und junge Erwachsene bilden dabei eine zentrale Potenzialgruppe. Schwerpunkte zur Förderung, Unterstützung und Begleitung junger Menschen sind:

- Kostenlose Potenzialanalyse als wichtiger Baustein der Berufsorientierung.
- Die gemeinsam vom Wirtschaftsressort des Landes OÖ und der Wirtschaftskammer OÖ getragene Potenzialanalyse unterstützt Schülerinnen und Schüler der 8. und 11. Schulstufe dabei, ihre Fähigkeiten, Interessen und persönlichen Neigungen besser kennenzulernen.

Die Ergebnisse schaffen eine wichtige Orientierungshilfe, um unterschiedliche Ausbildungsangebote besser einordnen und den persönlich passenden Bildungs- und Berufsweg auswählen zu können.

„Gerade bei jungen Menschen schlummern oftmals Fähigkeiten, die ihnen selbst noch gar nicht bewusst sind. Die Potenzialanalyse macht diese Stärken sichtbar und kann auch Möglichkeiten aufzeigen, die zuvor noch gar nicht in Betracht gezogen worden sind“, betont Landesrat Achleitner.

JobCoaching des JugendService des Landes OÖ

Das JobCoaching begleitet Jugendliche individuell bei der Wahl von Schule, Lehrstelle oder Studium und unterstützt unter anderem bei Schnuppertagen, Bewerbungen und Aufnahmetests.

- Im Jahr 2025 wurden 6.648 Schülerinnen und Schüler in 342 Workshops über das Angebot informiert.
- 1.568 Jugendliche wurden aktiv im Coaching begleitet.
- 96 % fanden erfolgreich einen Ausbildungsplatz.
- 45 % starteten eine Lehre.

„Potenzialanalyse und JobCoaching ergänzen einander ideal: Zuerst werden Fähigkeiten und Interessen sichtbar gemacht, anschließend geht es darum, daraus konkrete nächste Schritte in Richtung Ausbildung und Beruf zu entwickeln“, so Landesrat Achleitner.

Weitere Unterstützung für Jugendliche

- Lehrlingsmessen, Lehrlingsaktivitäten, Berufserlebnistage und Schnuppertage
- Firmenausbildungsverbund Oberösterreich
- Berufsausbildungsassistenz und Jugendarbeitsassistenz
- Überbetriebliche Lehrausbildung
- Arbeitsbegleitung für Jugendliche
- „All in One“ für arbeitsmarktferne junge Erwachsene

STAR TRUCK: Zukunftskompetenzen praktisch erleben

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf der Begeisterung junger Menschen für Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik. Der STAR TRUCK von JOIN MINT macht Zukunftstechnologien für Jugendliche unmittelbar erlebbar.

- Design Thinking: Entwicklung eigener Ideen und Innovationen für die Luft- und Raumfahrt der Zukunft.
- Coding: Entwicklung einer eigenen mobilen App - auch ohne Programmier-Vorkenntnisse.
- Data Science: spielerischer Einsatz von Künstlicher Intelligenz und die Arbeit mit großen Datenmengen.
- Innovationsstandort OÖ: interaktive Einblicke in die MINT-Landschaft Oberösterreichs und aktuelle Zukunftsprojekte.

„MINT-Kompetenzen werden für immer mehr Berufe zu Schlüsselqualifikationen. Mit dem STAR TRUCK wollen wir Neugier wecken und jungen Menschen zeigen, wie vielfältig technische und naturwissenschaftliche Berufsmöglichkeiten sind. Wer selbst programmiert, Daten analysiert oder an einer Innovation arbeitet, erlebt MINT völlig anders als über reine Theorie“, erklärt Landesrat Achleitner.

Rund 40.000 Jugendliche im Fokus von upperWORK 2026

„Insgesamt werden im heurigen Jahr im Rahmen von upperWORK 2026 rund 40.000 Jugendliche in Oberösterreich unterstützt. Dafür stellen das Land OÖ, das AMS OÖ und das Sozialministeriumservice OÖ gemeinsam 75 Mio. Euro für Beratung, Qualifizierung und Beschäftigung von Jugendlichen bereit. Das sind rund 20 % des Gesamtbudgets von upperWORK 2026 in Höhe von 392 Mio. Euro. Damit investieren wir bewusst in die Zukunft unserer Jugendlichen und gleichzeitig in die Fachkräftebasis unseres Wirtschaftsstandorts. Unser Ziel ist klar: In Oberösterreich soll kein Talent verloren gehen“, unterstreicht Wirtschafts-Landesrat Markus Achleitner.

Zusätzliche Unterstützung bei schwierigerem Einstieg

Für Jugendliche und junge Erwachsene, denen der Einstieg in Ausbildung und Beschäftigung nicht auf Anhieb gelingt, bietet upperWORK gezielte Integrationsmaßnahmen:

- In fünf Produktionsschulen mit insgesamt 130 Plätzen werden Jugendliche durch praxisorientierte Tätigkeiten auf eine betriebliche Ausbildung oder den Einstieg in den Arbeitsmarkt vorbereitet.
- Mit dem Case-Management-Projekt C'MON 17 können jährlich bis zu 380 Jugendliche und junge Erwachsene bis 24 Jahre intensiv begleitet werden. Ziel ist der Start einer Ausbildung, das Nachholen eines Schulabschlusses oder der Einstieg in Beschäftigung.

„Unser Anspruch ist, dass kein junger Mensch am Übergang von Schule in Ausbildung und Beruf verloren geht. Deshalb bieten wir auch jenen Jugendlichen gezielte Unterstützung, die für ihren Einstieg mehr Begleitung benötigen“, betont Landesrat Achleitner.